

# Geplant: Graz-Brüssel direkt

„Die Zeiten waren noch nie so gut!“ meint die „Tyrolean“. Das stimmt auch für Steirer.

Wenngleich die Formulierung von „Tyrolean“ auch noch unverbindlich ist – „Wir werden in nicht allzuferner Zukunft direkt ab Graz nach Brüssel fliegen“ –, so ist die Botschaft doch eindeutig: Der Carrier, der selbst in einem Bundesland beheimatet ist, bemüht sich um eine internationale Anbindung der Landeshauptstädte. Für Graz bedeutet dies: Im neuen Winterflugplan (ab 31. Oktober) sind täglich zwei zusätzliche Flüge nach Zürich (14mal pro Woche), Düsseldorf (11mal), München (11mal) und Frankfurt (14mal) vorgesehen.

Bei allen föderalistischen Tendenzen: Wien bleibt die Drehscheibe des internationalen Fluggeschehens. Und gerade weil dies so ist, hat „Tyrolean“ auch seine Flugzei-

ten nach/von Wien umgestellt, so daß statt der bisherigen zwei Hauptanschlußknoten nunmehr vier Anschlußwellen bedient werden. Das bedeutet: Die Landeshauptstädte sind mit zeitsparenden Umsteigeverbindungen ideal in das internationale Streckennetz eingebunden. So erreicht man mit der Morgenmaschine (täglich ab Graz 6.05 Uhr) in Wien zwischen 7.10 und 9.35 nicht weniger als 13 internationale Destinationen. Mit dem zweiten Zubringerflug (täglich ab Graz 8.55) erreicht man zwischen 10 und 11.10 Uhr gar 28 Destinationen. Für die Mittagmaschine (täglich ab 12.10 Uhr) sind es 18 Anschlüsse, mit der von Montag bis Freitag verkehrenden Nachmittagsverbindung (ab Graz 15.40) sind es 21 Ziele, und die täglich fliegende Abendverbindung (ab Graz 18.30 Uhr) ermöglicht immerhin noch 20 Umstiege zu Flügen ins Ausland. Ähnlich gut sind auch die Verbindungen nach Graz, die täglich ab Wien um 10.50 Uhr, 13.50 (nur werktags), 17.30 Uhr, 19.35 Uhr und 22.30 Uhr angeboten werden.

„Tyrolean“ expandiert. Nicht nur was die Flugfrequenz und das Passagieraufkommen (Erwartung für 1995: 1,350.000 Gäste), sondern auch, was die Destinationen angeht. Immerhin eröffnete sich „Tyrolean“ in den letzten zwölf Monaten fünf neue Zielflughäfen. Die neueste Destination, die zugleich die neunte in Deutschland ist, ist Nürnberg, das wöchentlich mit elf Kurspaaren in Tagesrandlage bedient wird.

Zunehmende Kundenakzeptanz des Unternehmens liegt auch bei den günstigen Tarifen. So kann man zur Zeit München am Wochenende um 2200 S, Venedig ab 3290 S und Florenz und Bologna um 3690 S buchen. Interessant auch der „Zeitspartarif“, der Graz-Wien um 1700 S verbindet.